



Projekt Ortskern OK Gratwein  
Rundgang und Planungsnachmittag  
Protokoll  
27. und 28. 4. 2023



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.

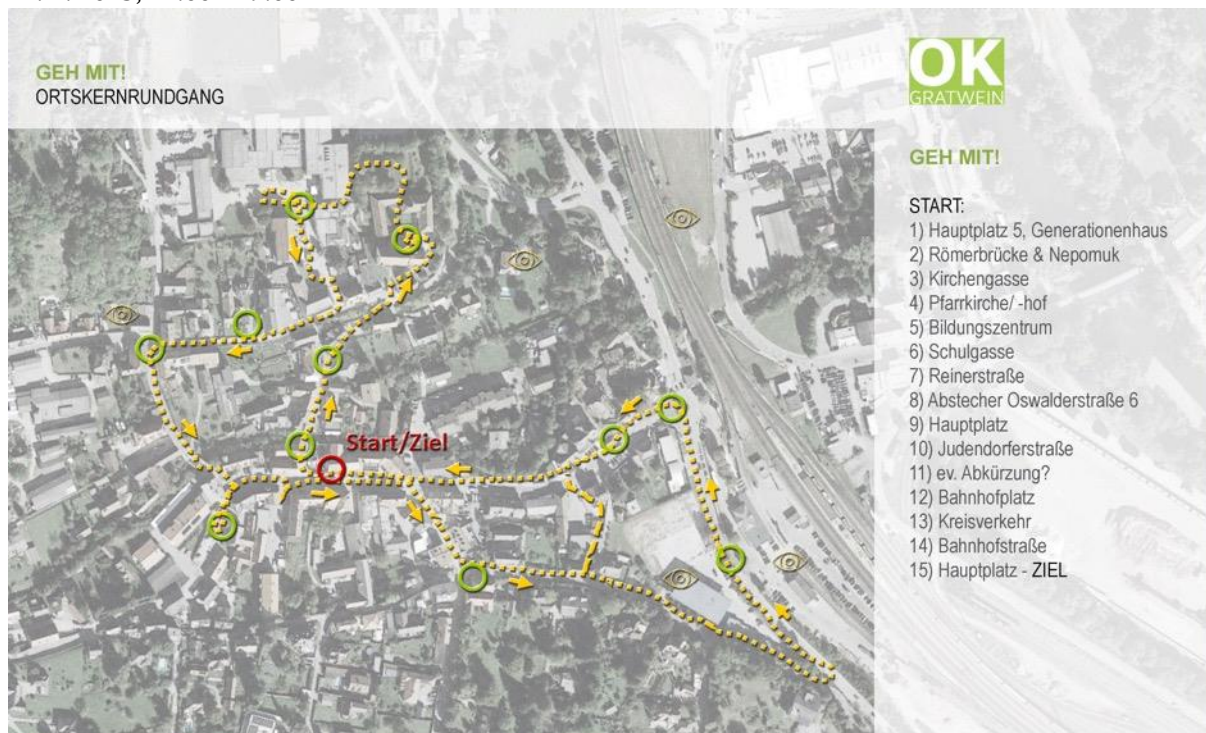


## Hintergrund

Ziel des Projekts "OK Gratwein" ist, das Ortszentrum der Marktgemeinde hinsichtlich Aufenthaltsqualität, Nachhaltigkeit und Baukultur zu stärken. Entwicklungsmöglichkeiten für den Hauptplatz und das Umfeld werden formuliert, um positive Dynamiken und aktive Nutzungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum zu initiieren. Dabei wird der Leerstand im Ortszentrum analysiert und mögliche sowie gewünschte Nutzungen in Abstimmung mit den Hausbesitzer:innen werden erörtert. Dadurch werden Funktionen im Zentrum gestärkt und einer weiteren Zersiedelung wird entgegengewirkt. Im Mittelpunkt steht dabei die umfassende Einbindung der Bürger:innen im Rahmen eines Beteiligungsprozesses. Mit dem Ortskernrundgang und dem Planungsnachmittag fand der Auftakt zur Bürger:innenbeteiligung statt.

## Ortskernrundgang

27. 4. 2023, 17.00 - 19.00



Etwa 30 interessierte BürgerInnen hatten sich vor dem Treffpunkt Generationenhaus eingefunden. Die Begrüßungsworte durch Bürgermeister Mülle konnten aufgrund des Verkehrslärms am Hauptplatz allerdings erst in der Kirchengasse erfolgen.



Von hier “wanderten” wir gemeinsam zum Bildungscampus, wo wir auch die neue Kinderkrippe bzw. den Kindergarten im umgebauten ehemaligen Wirtschaftshof des es Pfarrhof besichtigen konnten. Die vorgeschlagene Route wurde während des Spaziergangs abgeändert, da wie erhofft die Gratweiner:innen die Führung übernahmen und ihren Ort präsentierten und auch selbst wiederentdeckten. Die Stahlstiege in den Innenhof des Wohnkomplexes für betreutes Wohnen war zum Beispiel für Einige ein Novum... Am Weg kam es zu vielen interessanten Gesprächen über die Vergangenheit des Ortes, über Nutzungen, die früher möglich waren (z.B. Schlittenfahren über den Kirchhügel), über Funktionsverlagerungen z.B. Richtung Bahnhof, über selten gesehene Einblicke in Hinterhöfe oder über neue Entwicklungen im Ortsgefüge.



## Planungsnachmittag

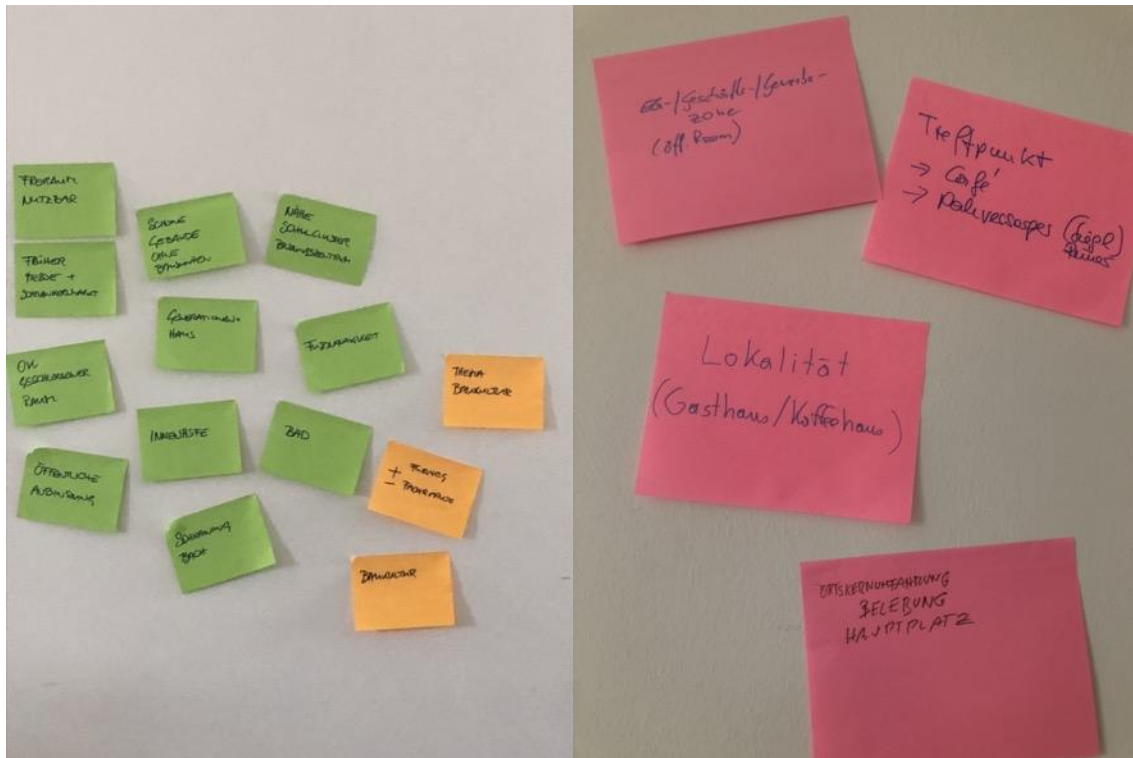
28. 4. 2023, 14.00 - 16.30

Ziel des Planungsnachmittages war es, Themen aus dem Ortskernrundgang vertieft zu besprechen und allgemein relevante Inhalte und Themen für eine nachhaltige Entwicklung des Ortskerns von Gratwein gemeinsam mit Bürger:innen, Hausbesitzer:innen, Gewerbetreibende und Vertreter:innen der Gemeinde im Rahmen des Workshops zu sondieren.



In einer ersten Runde wurden die **Stärken des Ortskerns** von Gratwein gesammelt:

- Es handelt sich um einen baukulturell wertvollen "geschlossenen" Ortskern
- Es gibt schöne Gebäude und es finden sich keine "Bausünden" im Zentrum
- Hinter den Gebäuden befinden sich attraktive Innenhöfe
- Es gibt eine gute öffentliche Verkehrsanbindung
- Grundsätzlich gibt es nutzbare Freiräume
- Der Schirningbach ist eine wertvolle "grüne Infrastruktur"
- Schulcluster und Bildungszentrum befinden sich im Ortszentrum
- Verschiedene Einrichtungen sind fussläufig erreichbar
- Mit dem Generationenhaus gibt es ein neues attraktives Angebot im Ortszentrum
- Die Weihermühle stellt eine attraktive Freizeitinfrastruktur dar



In dieser Runde wurde mehrmals das Thema Baukultur adressiert, da der Bestand eine attraktive Ressource für die weitere Entwicklung darstellt.

In einer zweiten Runde wurde gefragt, was gegenwärtig die **dringlichste Herausforderung** für die Entwicklung des Ortskerns von Gratwein darstellt. Einstimmig wurde hier das Thema Verkehr erwähnt. Mit der hohen Frequenz des motorisierten Individualverkehrs (MIV) gehen eine Minderung der Aufenthaltsqualität, Lärmemissionen und eine Ungleichverteilung der Nutzbarkeit des öffentlichen Raums einher. Hierbei wurde auf die Studie von verkehrplus aus dem Jahr 2019 Bezug genommen, in welcher eine Frequenz von über 12.000 PKW bzw. Schwerkraftfahrzeuge pro Tag gemessen wurde. Hinsichtlich möglicher Lösungen wurde die Stimmung gegenüber der Einführung einer Begegnungszone (Shared Space) entsprechend StVO abgefragt. Ein Teilnehmer berichtete hierbei von den Erfahrungen in Graz bei der Universität und der Zinsendorfgasse. Grundsätzlich wurde festgehalten, dass ein Shared Space zu mehr Gleichberechtigung zwischen den einzelnen Verkehrsteilnehmern führt. Eine Mutter berichtete über Schwierigkeiten mit dem Kinderwagen genügend Platz zu finden. Festgehalten wurde, dass ein Shared Space aber auch eine gewisse Fussgängerfrequenz benötigt, um zu funktionieren. Weiters gab es kritische Stimmen gegenüber einer Begegnungszone bezüglich Parken und dass eine solche Maßnahme nicht zur Reduktion der Verkehrsfrequenz des MIV führt. Grundsätzlich wurde vereinbart, dass zu einem nächsten Arbeitsgruppentreffen ein Verkehrsplaner der Studie aus dem Jahr 2019 hinzugeladen wird, um das Thema zu vertiefen.

In einer Abschlussrunde wurden mögliche kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zur Attraktivierung des Ortskerns gesammelt. Hierbei handelte es sich um Aktivitäten im öffentlichen Raum, Zwischennutzungen und neue Angebote:

- Das Aufstellen von "Hausbankerln" und eine Wanderlesung zur "Rückeroberung des öffentlichen Raums "Sprich-Auf-Bankerl!"

- Schaffung eines Gemeinwohlgasthauses nach oberösterreichischem Vorbild, welches von Vereinen betrieben werden kann: zuerst als Zwischennutzung und dann als dauerhafte Einrichtung
- Mehr Bäume und Begrünung im Ortskern
- Wöchentlicher Bauernmarkt
- Wöchentliche Veranstaltung mit Musik und Ständen (Vorbild Tamsweg)
- "Pop-Up" "Eisstandl" bzw. Eisdiele/ Kastanien in der kälteren Jahreszeit
- Erhöhung der Sicherheit durch z.B. Beleuchtungskonzepte im öffentlichen Raum

